

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Frühjahr  
2019**

**62418**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach: Latein (vertieft studiert)**

**Einzelprüfung: Fachdidaktik**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 1**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 13**

---

**Bitte wenden!**

Der **Aufgabenbereich I** ist von **allen** Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.  
Zudem ist aus dem **Aufgabenbereich II** **einer der beiden Fragenkomplexe – entweder II 1 oder II 2** – zu bearbeiten.

### Aufgabenbereich I:

In seinem 2016 veröffentlichten Buch „Übersetzen und Übersetzung. Anregungen zur Reflexion des Übersetzens im altsprachlichen Unterricht“ äußert sich der Lateinlehrer und Fachdidaktiker Rainer Nickel zum Verhältnis von Textverstehen und Übersetzen:

„Texterschließung als Erfassung vor allem der syntaktischen Oberfläche und Textinterpretation als Erfassung des pragmatisch-semantischen Gehalts eines Textes müssen aber nicht immer zur Erzeugung eines neuen Textes, zur Rekodierung oder Rekonstruktion eines ausgangssprachlichen Textes in Form einer zielsprachlichen Übersetzung, führen. [...] Wenn dennoch eine Übersetzung mit einer bestimmten Absicht angefertigt wird [...] oder bestimmten Unterrichtszwecken dient, dann ist eine translatorische Kompetenz erforderlich, die die ausgangssprachlich orientierten Teilkompetenzen – Texterschließungs- und Interpretationskompetenz – voraussetzt und um eine zielsprachliche Kompetenz zu erweitern ist. Ausgangs- und zielsprachliche Kompetenz sind vor dem Übersetzen unabhängig voneinander; in der translatorischen Kompetenz sind sie miteinander verknüpft. Also: Wenn ein Text erschlossen und interpretiert, d.h. verstanden, ist, muss er nicht unbedingt noch übersetzt werden. Denn das Textverständnis ist auf die auf zielsprachlicher Kompetenz beruhende Übersetzung nicht angewiesen.“

Legen Sie – ausgehend von Nickels Überlegungen – in einer knappen, aber fachdidaktisch fundierten Argumentation dar, inwiefern die Rolle des Übersetzens im Lateinunterricht gerechtfertigt werden kann! Berücksichtigen Sie in Ihren Ausführungen auch die gültigen Lehrpläne für das Fach Latein an bayerischen Gymnasien sowie das bayerische Kompetenzmodell der Alten Sprachen!

### Aufgabenbereich II:

Aufgabe II 1 (Anlagen S. 3 – 9)

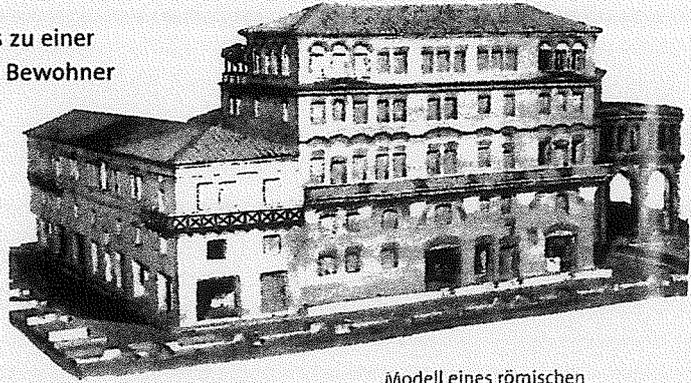
Analysieren Sie die didaktisch-methodische Konzeption der vollständig abgedruckten Lehrbuchlektion eines in Bayern zugelassenen Lehrwerks für Latein als erster Fremdsprache!

**Fortsetzung nächste Seite!**

## Anlage zu Aufgabe II 1

## Mietshaus oder Stadthaus? Wohnen im alten Rom

Rom wird größer. Rom war zur Zeit Ciceros zu einer Millionenstadt angewachsen. Die meisten Bewohner konnten sich kein Privathaus leisten. Sie hatten eine Wohnung (*habitatio*, -ōnis) in einem mehrstöckigen Mietshaus (*insula*) in dem Stadtteil Subura. Familien wohnten hier auf engstem Raum zusammen und teilten sich oft sogar nur ein Zimmer. Im Erdgeschoss gab es „tabernae“, also Läden oder Gaststätten, in denen man essen und trinken (**bibere**, -ō) konnte. Diese Häuser waren oft sehr schlecht gebaut; nicht selten kam es zum Einsturz von ganzen Wohnblöcken.



Modell eines römischen Mietshauses

Früsch im Treppenhaus: Zwei Nachbarinnen reden über Cratinus.

Annia: „Cratinus semper in tabernā sedet, semper **bibit**.“ – Fannia: „Nōn semper **bibit**, saepe **bibit**.“ – A.: „Haud multum dicit. Nōn salūtat. Vir **mīrus** est.“ – F.: „Multi eum amant. Cratinus māgnam **cōpiam** amicōrum habet. Nam gladiātor **mīrus** est!“ – A.: „Certē malum facere studet. Certē **scelus** facere **parat**.“ – F.: „**Ita** dē eō dīcis, ut dē virō malō!“ – A.: „Ssst, tacē, Fannia! Cratinus venit. Dē habitatiōne in tabernam **dēscendit**. Semper **bibit**.“ – F.: „**Saepe!**“



modell eines römischen Stadthauses

Das römische Stadthaus. Wohlhabende Römer wie Cicero und seine Familie wohnten in großzügigen ein- bis zweistöckigen Stadthäusern. Diese betrat man über einen Eingangsbereich (*vestibulum*) und gelangte dann in den Hauptraum, das Atrium (*atrium*). Um das Atrium herum

lagen Wohnräume, etwa Schlafzimmer (*cubiculum*) und Speisezimmer (*triclinium* → L2). Das Atrium erhielt sein Licht nicht durch ein Fenster (*fenestra*), sondern durch eine Öffnung im Dach. Der Regen wurde von einem Regenbecken (*impluvium*) aufgefangen. An das Atrium schlossen sich oft ein Durchgangsraum und ein Innenhof mit Garten an, der von einem Säulengang umgeben war. Wie in einer heutigen Stadt gab es auch in Rom bessere und schlechtere Gegenden: Die beste lag am Palatin (Palātium), wo auch Cicero sein Haus hatte. Der Palatin war so vornehm, dass später die römischen Kaiser auf ihm ihre Häuser erbauten; davon hat das Wohnhaus eines Herrschers noch heute den Namen: „Palast“.

1. *Lesen Sie das Bild auf S. 18 und verwerde dabei Begriffe aus dem obigen Sachtext. Beschreiben Sie dann das Modell des römischen Stadthauses auf dieser Seite.*
2. *Vergleichen Sie die damaligen Wohnverhältnisse mit denen bei uns: Was ist für uns selbstverständlich, wovon arme oder sogar reiche Römer nur hätten träumen können?*

**Fortsetzung nächste Seite!**

## Anlage zu Aufgabe II 1

**W** Im Gassengewirr: Wo wohnt Cratinus?

Mārcus et Quintus ab urate Cratini **quaerunt**.  
Sed eam **invenire** nōn possunt.

Itaque ē virō **quaerunt**: „Ubi Cratinus habitat?“

a. Ordne den neuen Vornen die Bedeutungen zu:  
suchen/fragen - finden

b. Erkläre die Begriffe „Synonym“ und „Antonym“ anhand folgender Aussage: **quaerere** m. Akk. ist ein Antonym für **invenire**.  
**quaerere** mit **ex** ist ein Synonym für **rogāre**.



**G** Alles ist relativ!

Quintum videmus. **Quintus amicus Scintillae est.**

Quintum, **qui** amicus Scintillae est, videmus.  
Wir sehen Quintus, ein Freund Scintillas ist.

Scintillam videmus. **Scintilla amica Quinti est.**

Scintillam, **quae** amica Quinti est, videmus.  
Wir sehen Scintilla, eine Freundin von Quintus ist.

Scintilla dōnō gaudet. **Quintus ei dōnum dat.**

Scintilla dōnō, **quod** Quintus ei dat, gaudet.  
Scintilla freut sich über das Geschenk, Quintus ihr gibt.

c. Das neue Wort ist ein Relativpronomen. Es leitet einen Relativsatz ein.  
Erschließe, wie du das Relativpronomen jeweils übersetzen musst.

d. Gib an, wonach es sich in Numerus und Genus richtet.

Vicus, **quem** liberī quaerunt, in Subūrā est.

**cui** amici appropinquant,

**in quō** Cratinus habitat,

**cuius** insulae malae sunt,

e. Übersetze und bestimme jeweils den Kasus des Relativpronomens.

f. Schläge im Grammatik-Teil die übrigen Formen im Singular nach. Gib an: Welche Formen gehören zur a-/o-Deklination, welche zur kons. Deklination und welche zu keiner von diesen?



**W** Ordnung muss sein.

**quōrum, quārum, quōrum**

**quibus, quibus, quibus**

**quōs, quās, quae**

**quī, quae, quae**

**quibus, quibus, quibus**

g. Ordne die Bausteine mit den Pluralformen nach ihrem Kasus und gib an: Welche Formen gehören zur a-/o-Deklination, welche zur kons. Deklination und welche zu keiner von diesen?

## Anlage zu Aufgabe II 1

1. *Ita in Internationali.*

Cratinus die Bedenken gegen und gegen die  
 (Wörterbuch) für präpariert hat.

descent – to invent – miracle – to copy

Wunder · vervielfältigen ·  
 Abstieg · erfinden

2. *Sprachenwirrwau in der Taverne.*

a. Ergänze die Lücken auf deutsch.

b. Ordne die lateinischen Relativpronominata  
 zu (eins bleibt übrig!).

1. Cratinus, die Kinder fürchten, ist  
 Gladiator. 2. Die Taverne, Cratinus oft  
 betritt, ist in der Subura. 3. Cratinus,  
 Fannia oft begegnet, wohnt über der  
 Taverne. 4. Ist etwa Cratinus, viele  
 Böses erzählen, ein böser Mann?

cui – quem – quae – de quo – quam

3. Der Genitiv hat es in sich. Setze sinnvoll  
 zusammen und übersetze.

Cratinus properat ...

... ad senem	cuius templa pulchra sunt.
... ad amicam	cuius mores mali sunt.
... ad forum	cuius parentes in Subura habitavit.



4. *Wid zu sehen in der Subura – Fannia  
 erzählt. Übersetze oder gib den Text mit  
 einer beschrifteten Zeichnung wieder.*

1. Vita, quam in Subura agimus, misera  
 est: 2. Hic est vicus, qui parvus et malus  
 est: 3. Ibi vides custodem malum, quem  
 pueri timent: 4. Vides tabernam, in qua  
 fur est, qui pecuniam domini sumit.  
 5. Tamen etiam gaudia adsunt: Hic puer  
 sedet, cui puella fabulam narrat. 6. Ibi  
 puella sedet, cui puer donum dat. 7. Senex  
 in taberna sedet et vinum emit, quod  
 libenter bibit.



5. *Der alte Mann trinkt zu viel – er sieht die  
 Subura schon doppelt. Setze die Relativ-  
 pronominata in us 3.4. Satz (2) (7) mit ihren  
 Bezugswörtern in den Plura.*

6. *Mädchen und Gladiatoren – doppelt  
 verlinkt. a. Setze jeweils das Bezugswort ein  
 und übersetze beide Sätze.*

1. Puellae corpora pulchra gladiatorum,  
 quos/quae in arena<sup>1</sup> vident, laudant.

2. Arma mira gladiatorum, quibus/qui  
 semper vincunt, spectant. 3. Post ludos  
 puellae insulas gladiatorum, qui/quae  
 in Subura sunt, petunt. 4. Vicos Suburae,  
 cuius/quorum pericula magna sunt,  
 non timent: Amor vincit timorem.

1) arēna, -ae f. die Arena; der Sand

b. Setze, wo möglich, die Relativpronominata  
 und ihre Bezugswörter in den Singular.

7. Welches **QUAE**

quakt denn hier?

Setze die Relativsätze  
 aus dem Kasten sinnvoll  
 ein und übersetze.

1. Rufus Scintillam,  
 videt. 2. Hodie Scintilla  
 vestes, sumit. 3. Arma,  
 mira sunt.  
 4. Templa, liberi intrant. 5. Multa,  
 mala sunt. 6. Ea, bona sunt.

quae mercator vendit – quae Cratinus  
 parat – quae puella pulchra est –  
 quae pulchrae sunt – quae magna sunt –  
 quae gladiatores possident

8. Übersetze den Text von U2 ins  
 Lateinische.



## 9. Gefängnisreif

Erschleße das  
 unbekannte  
 Wort und  
 übersetze  
 die fett  
 gedruckten  
 Wendungen  
 passend.

1. Marcus e Scintilla quaerit: „Num  
 Cratinum in vincula dare possumus?“  
 2. Scintilla respondet: „Ita est!“



## Anlage zu Aufgabe II 1

<b>bibere, bibō</b>	trinken	
<b>saepe</b>	oft	
<b>mīrus, -a, -um</b>	erstaunlich, sonderbar, wunderbar	
<b>cōpia, -ae</b> f <i>cōpia amicōrum</i>	die Menge, der Vorrat; <i>Pl. auch:</i> die Truppen eine Menge (an) Freunde(n)	die Kopie, ital. <i>copia</i>
<b>scelus, sceleris</b> n <i>scelus facere</i>	das Verbrechen; der Frevel ein Verbrechen begehen	
<b>parāre, parō</b>  <i>cēnāre parō</i>	bereiten; vorbereiten; erwerben; (m. Inf.) vorhaben (, zu tun) ich habe vor, zu essen	<i>parat, präparieren</i>
<b>ita</b> <i>ita est</i>	so so ist es, ja	
<b>dēscendere, dēscendō</b>	herabsteigen, hinabsteigen	
<b>quaerere, quaerō</b> <i>amicum quaerere</i> <i>ex amicō quaerere</i>	suchen; ( <i>ē/ex</i> ) (jemanden) fragen den Freund suchen den Freund fragen	
<b>invenīre, invenīō</b>	finden, auffinden; erfinden	— <i>venire</i> ; die Inventur, das Inventar
<b>quī, quae, quod</b>	der, die, das; welcher, welche, welches	
<b>mulier, mulieris</b> f	die (erwachsene) Frau	
<b>propinquus, -a, -um</b>	nahe, benachbart; <i>Subst.</i> der Verwandte	→ <i>appropinquare</i>
<b>nepōs, nepōtis</b> m	der Neffe, der Enkel; der Nachfahre	engl. <i>nephew</i>
<b>marītus, -i</b> m	der Ehemann, der Gatte	
<b>pūgnāre, pūgnō</b>	kämpfen	
<b>scīre, scīō</b>	wissen, kennen	engl. <i>science</i>
<b>modus, -i</b> m <i>ēiusmodi</i> <i>ēiusmodi arma</i>	die Art, die Weise; das Maß derartig, solche solche Waffen	das Modell, die Mode, modal
<b>arcessere, arcessō</b>	herbeirufen, holen, holen lassen	
<b>vinculum, -i</b> n <i>in vincula dare</i>	die Fessel fesseln, in Fesseln legen	
<b>atrium, -i</b> n	das Atrium (der Hauptraum im Haus)	
<b>chambera, -ae</b> n	das Schlafzimmer	
<b>fenestra, -ae</b> f	das Fenster	
<b>habitatō, habitaculō</b> n f	die Wohnung	
<b>lacūnium, -i</b> n	das Regenbecken, das Auffangbecken für Regen	
<b>insula, -ae</b> f	die Insel; das (mehrstöckige) Mietshaus	
<b>introitus, -us</b> m n	der Eingangsbereich, der Eingang	



## Anlage zu Aufgabe II 1


**Relativsätze**

1. Ein **Relativsatz** beschreibt ein **Nomen** näher und hat in der Regel die Funktion eines **Attributs**. Ein Relativsatz wird immer mit einem **Relativpronomen** eingeleitet.

a. *Mārcus Rūfō adest. Rūfus Cratinum timet.*

*Mārcus Rūfō, quī Cratinum timet, adest.*

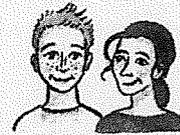
Marcus hilft Rufus, der Cratinus fürchtet.

b. *Scintilla in Subūrā habitat. Parentēs Scintillae māgnam pecūniam nōn habent.*

*Scintilla, cuius parentēs māgnam pecūniam nōn habent, in Subūrā habitat.*

Scintilla, deren Eltern nicht viel Geld haben, wohnt in der Subura.

2. Das **Nomen**, das der Relativsatz näher bestimmt, nennt man **Bezugswort**. Das Relativpronomen stimmt mit dem **Bezugswort** in **Numerus** und **Genus** überein (**NG-Kongruenz**):
- Satz a: Bezugswort *Rūfus* (Sg. m) → Relativpronomen *quī* (Sg. m)
  - Satz b: Bezugswort *Scintilla* (Sg. f) → Relativpronomen *cuius* (Sg. f)
3. Der **Kasus** des Relativpronomens ergibt sich aus seiner **Funktion im Relativsatz**: In Satz a ist der Kasus des Relativpronomens der **Nominativ**, weil es im Relativsatz das **Subjekt** ist; in Satz b ist der Kasus des Relativpronomens der **Genitiv**, weil es im Relativsatz das **Genitivattribut** zu *parentēs* ist.


**Lerntipp**

Die Satzglieder im Relativsatz kannst du ebenso erfragen wie in anderen Sätzen auch.


**Pronomen: Relativpronomen *quī, quae, quod* (Singular)**

3. Auch das **Relativpronomen** wird in **Kasus**, **Numerus** und **Genus** **dekliniert**.

	Singular		
	m	f	n
Nom.	<i>quī</i> der	<i>quae</i> die	<i>quod</i> das
Gen.	<i>cuius</i> dessen	<i>cuius</i> deren	<i>cuius</i> dessen
Dat.	<i>cui</i> dem	<i>cui</i> der	<i>cui</i> dem
Akk.	<i>quem</i> den	<i>quam</i> die	<i>quod</i> das
Abl.	<i>quō</i> durch den*	<i>quā</i> durch die*	<i>quō</i> durch das*



*cuius*: Gen. m/f/n

*cui*: Dat. m/f/n

Die Formen von Gen. und Dat. Sg. sind in allen Genera gleich.

**Lerntipp**

Das **Relativpronomen** im **Ablativ** kann auf die gleiche Weise übersetzt werden wie ein **Substantiv** (→ L8 G1 F, G2 S): „durch den/von dem/mit dem“. Du wählst die passende Bedeutung auch hier mithilfe des **Textzusammenhangs**.

**Fortsetzung nächste Seite!**

## Anlage zu Aufgabe II 1


**Pronomen: Relativpronomen *quī, quae, quae* (Plural)**

	Plural		
	m	f	n
Nom.	<i>quī</i> die	<i>quae</i> die	<i>quae</i> die
Gen.	<i>quōrum</i> deren	<i>quārum</i> deren	<i>quōrum</i> deren
Dat.	<i>quibus</i> denen	<i>quibus</i> denen	<i>quibus</i> denen
Akk.	<i>quōs</i> die	<i>quās</i> die	<i>quae</i> die
Abl.	<i>quibus</i> durch die	<i>quibus</i> durch die	<i>quibus</i> durch die



**quae**  
Diese Form ist mehrdeutig (→ L12 Ü7):  
Sg./Pl. f. Nom.  
Pl. n: Nom./Akk.

Geschafft!

Du kennst nun drei verschiedene Arten des **Attributs**:

Art des Attributs	Beispiel
Genitiv	<i>filius Cicerōnis</i> – „Ciceros Sohn/der Sohn des Cicero“
Adjektiv, Substantiv (Apposition)	<i>amica bona</i> – „eine gute Freundin“, <i>Scintilla amica</i> – „die Freundin Scintilla“
Relativsatz	<i>Scintilla, quae in Subūrā habitat</i> – „Scintilla, die in der Subura wohnt“


**Das substantivierte Neutrum Plural**

<i>ea</i>	dies/diese Dinge
<i>multa</i>	vieles/viele Dinge

1. Im Lateinischen kann das **Neutrum von Adjektiven und Pronomina im Plural substantiviert** (→ L11 G+F) verwendet werden: *Videō ea* – „Ich sehe dies.“
2. Diese **Ausdrücke können im Deutschen** entweder mit dem **Singular** übersetzt werden oder es muss **zusätzlich** das Wort **„Dinge“** eingefügt werden: *multa* – „vieles/viele Dinge“.
3. Oft tritt das substantivierte Neutrum Plural **zusammen** mit einem **Relativpronomen** auf: *multa, quae* – „viele Dinge, die/ vieles, was“ (→ L12 Ü7).

Fortsetzung nächste Seite!

## Aufgabe II 2 (Anlagen S. 11 – 13)

Gegeben ist Ihnen ein Auszug aus einer in Bayern zugelassenen Lektüreausgabe.

- a) Verorten Sie den vorliegenden Textauszug im Lehrplan des bayerischen Gymnasiums und überprüfen Sie, inwieweit die Textauswahl und die didaktische Aufbereitung den Vorgaben des Lehrplans entspricht!
- b) Stellen Sie in knapper Form die wesentlichen Aspekte und Prinzipien der unterrichtlichen Interpretation im Lateinunterricht dar und exemplifizieren Sie Ihre Ausführungen mithilfe des gegebenen Materials!
- c) Erstellen Sie **zwei** weitere, am bayerischen Kompetenzmodell der Alten Sprachen orientierte Aufgaben zum gegebenen Textauszug: **eine** Aufgabe zur sprachlichen Erschließung des Textes und **eine** Aufgabe zur Interpretation des Textes.

## Anlage zu Aufgabe II 2

3

Caesar als Feldherr

## Die Schlacht um Alesia – der erste Kampftag (7,80)

**W** *nō(vi)isse*  
cedere  
superior

*confirmare*  
se recipere

**G** *Consecutio temporum*  
Ablative (loci, modi, limitatorius,  
instrumenti)

23 Caesar omni exercitu ad utramque partem munitio-  
posito, ut, si usus veniat, suum quisque locum teneat et  
noverit, equitatum ex castris educi et proelium committi iu-  
bet. Erat ex omnibus castris, quae summum undique iugum  
5 tenebant, despectus, atque omnes milites intentis animis  
proventum pugnae expectabant.

Galli inter equites raros sagittarios expeditosque levis arma-  
turae interiecerant, qui suis cedentibus auxilio succurrerent  
et nostrorum equitum impetus sustinerent. Ab his complu-  
res de improviso vulnerati proelio excedebant. Cum suos  
10 pugna superiores esse Galli confiderent et nostros multitu-  
dine premi viderent, ex omnibus partibus (et ii, qui muni-  
tionibus continebantur, et ii, qui ad auxilium convenerant)  
clamore et ululatu suorum animos confirmabant.

15 Quod in conspectu omnium res gerebatur neque recte aut  
turpiter factum celari poterat, utrosque et laudis cupiditas  
et timor ignominiae ad virtutem excitabat. Cum a meridie  
prope ad solis occasum dubia victoria pugnaretur, Germani  
una in parte confertis turmis in hostes impetum fecerunt  
20 eosque propulerunt. Quibus in fugam coniectis sagittarii cir-  
cumventi interfectique sunt. Item ex reliquis partibus nostri  
cedentes usque ad castra insecuti sui colligendi facultatem  
non dederunt. At ii, qui ab Alesia processerant, maesti prope  
victoria desperata se in oppidum receperunt.

*munitiō*: Befestigung – *disponere*  
*ad*: aufstellen an  
*usus venit*: es wird nötig  
*proelium committere*: den Kampf  
eröffnen – *castra, ōrum n*: hier  
die Lager (echter Plural) – *tenere*:  
hier beherrschen (d. h. unter  
Kontrolle haben) – *despectus*:  
Sicht(möglichkeit) – *intentus*: ge-  
spannt – *proventus, ūs*: Ausgang  
*sagittārius*: Bogenschütze  
*expeditus levis armātūrae*: bewegli-  
cher leichtbewaffneter Soldat  
*intericere* (Perf. iēci): (dazwischen)  
aufstellen  
*succurrere* = venire  
*complures*: einige (unserer Reiter)  
*de improviso*: überraschend  
*contineri*: hier eingeschlossen sein  
*ululātus, ūs*: Geheul – *recte aut*  
*turpiter factum*: Heldentat oder  
Feigheit – *caelare*: verheimlichen  
*ignōminia*: Schande – *occasus, ūs*:  
Untergang – *dubius*: ungewiss  
*Germani*: germanische Hilfstruppen  
(von Caesar mehrfach eingesetzt)  
*confertis turmis*: in dichten Haufen  
*propellere* (Perf. pulli): in die Flucht  
schlagen – *in fugam conici* (PPP  
iēctum): sich zur Flucht wenden  
*sagittārius*: vgl. Z. 7 – *cedentes* =  
<Gallōs> cedentes – *maestus*:  
traurig – *victoriā desperata*: ohne  
Hoffnung auf den Sieg

1. Fasse das Geschehen des 1. Kampftags an Hand der Satzkerne (Subjekte als Handlungsträger, Prädikate, Partizipialkonstruktionen) zusammen.
2. Erläutere, warum sich dieses Erschließungsverfahren für T 23 besonders gut eignet (vgl. M).
3. Untersuche, warum Caesar die Reaktionen der Zuschauer ausführlich beschreibt (Z. 15–17).
4. Weise nach, dass sich die Eigenschaften des Feldherrn Caesar, so wie ihn der Historiker C. Meier beschreibt (vgl. M), in T 23 erkennen lassen.

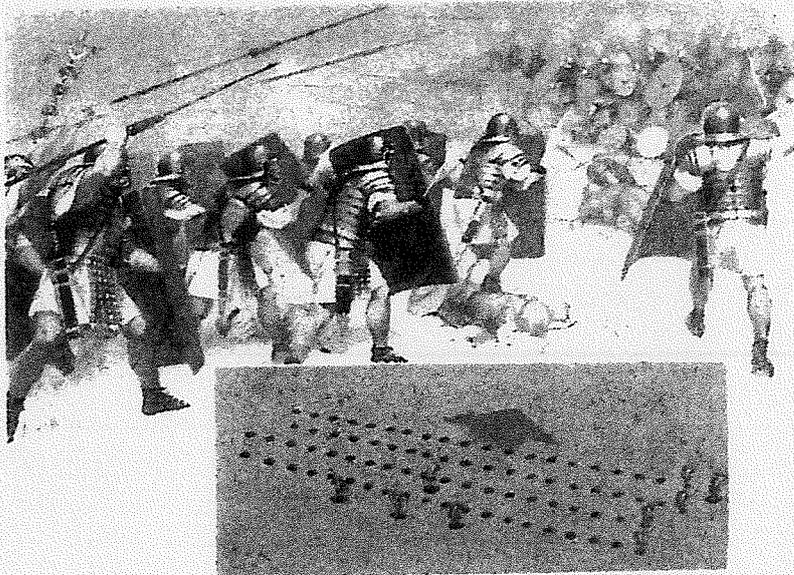
Fortsetzung nächste Seite!

## Anlage zu Aufgabe II 2

## M Caesars Feldherrnkunst

Was Caesars Feldherrnkunst ausgemacht hat, ist schwer zu sagen. Jedenfalls besaß er große organisatorische Fähigkeiten, vermochte vorausschauend zu planen, verfügte über geniale Wachheit und Umsicht. Er plante sehr genau. Nicht den geringsten Raum dürfe man dem Zufall lassen, war eine seiner Devisen. Durch die Intelligenz seiner Kriegführung war er gerade den Galliern weit überlegen,

die zwar sehr tapfer, aber nicht listig genug waren und vor allem nicht genug Distanz zum Geschehen besaßen, um die Fülle der Möglichkeiten einzuschätzen und um nicht auf den ersten Eindruck hineinzufallen, den Caesar ihnen vermittelte. (C. Meier: Caesar. München <sup>3</sup>1993, S. 371 mit leichten Auslassungen)



Kampfformation einer römischen Zenturie zur Zeit Caesars: Die Legionäre sind gleichmäßig aufgestellt; in Wurfweite des Feindes werfen sie gleichzeitig ihre *pila* und stürmen dann mit gezücktem *gladius* vor. Am rechten Rand der Zenturie stehen der Zenturio, der *optio* (Stellvertreter des Zenturios), der Trompeter (*cornicen*) und der Parolenträger (*tesserarius*); der Feldzeichenträger (*signifer*) ist gut geschützt in der Mitte.

**Fortsetzung nächste Seite!**

## Anlage zu Aufgabe II 2

**Übersetzung des lateinischen Textes (zur Hilfe, nicht Teil des zu analysierenden Materials):**

Caesar hatte das gesamte Heer auf beiden Seiten des Befestigungsgürtels so verteilt, dass, wenn es zum Ernstfall käme, jeder an seinem Platz stünde und ihn kannte. Dann ließ er die Reiterei aus dem Lager führen und den Kampf eröffnen. Von allen Lagern, die sich auf den Anhöhen ringsum befanden, hatte man einen guten Ausblick, und die Soldaten verfolgten alle gespannt den Verlauf des Kampfes.

Die Gallier hatten zwischen die Reiter einzelne Bogenschützen und leichtbewaffnete Fußsoldaten verteilt; falls die Reiter zurückweichen mussten, sollten sie ihnen zu Hilfe kommen und den Ansturm unserer Reiter aufhalten. Mehrere unserer Reiter wurden unvorhergesehen von ihnen verwundet und verließen den Kampfplatz. Als die Gallier die Zuversicht gewannen, dass ihre Soldaten im Kampf die Oberhand behielten, und sahen, dass die Unseren von der Übermacht bedrängt wurden, unterstützten nicht nur die, die sich bei den Verschanzungen festgesetzt hatten, sondern auch die, die zur Unterstützung gekommen waren, von allen Seiten den Mut der Ihren durch Geschrei und Kampfesrufe.

Da das Geschehen vor den Augen aller stattfand und weder heldenhaftes noch schmähhches Verhalten verborgen bleiben konnte, stachelten Ruhmgier und Furcht vor Schande beide Seiten zu höchster Tapferkeit an. Als der Kampf vom Mittag bis fast zum Sonnenuntergang gedauert hatte, jedoch noch keine Entscheidung gefallen war, konzentrierten die Germanen ihre Reiterabteilungen alle auf eine Stelle, machten einen Sturmangriff auf die Feinde und vertrieben sie; als sie sie in die Flucht geschlagen hatten, umringten sie die Bogenschützen und töteten die Reiter. Auch an den übrigen Stellen verfolgten unsere Soldaten die nun weichenden Feinde bis zum Lager und ließen ihnen keine Möglichkeit, sich wieder zu sammeln. Die Feinde, die aus Alesia vorgerückt waren, zogen sich niedergeschlagen und fast am Sieg verzweifelnd in die Stadt zurück.

(Übersetzung: M Deismann)